



Formular CH@WORLD: **A754**

Schweizerische Vertretung in: Amman	
Land: Jordanien	Datum der letzten Aktualisierung: 16.06.20

Wirtschaftsbericht 2019

0 Zusammenfassung – *Executive Summary*

Das Wirtschaftswachstum blieb 2019 in Jordanien erneut unter den Erwartungen. Die Verschuldung beträgt knapp 100% des Brutto-Inland-Produkt (BIP) und lastet schwer auf dem jordanischen Staatshaushalt – Tendenz steigend. Trotz Bemühungen der Regierung neue Arbeitsplätze zu schaffen, hat die Arbeitslosigkeit weiter zugenommen. Positiv zu vermerken ist hingegen Jordaniens Sprung nach oben im *Ease of Doing Business*-Index der Weltbank, wo es im Berichtsjahr 29 Plätze gutmachte.

Jordaniens Abhängigkeit von ausländischen Geldgebern, allen voran den USA, ist enorm. Der Regierung ist es 2019 gelungen, mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ein neues Unterstützungspaket auszuhandeln. Im Gegensatz zum früheren Programm sind die Förderung des Wirtschaftswachstums sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen statt die fiskalpolitische Konsolidierung prioritär.

Das Handelsdefizit Jordaniens konnte dank erhöhten Ausfuhren und rückläufigen Importen verringert werden und belief sich 2019 auf rund ein Drittel des BIP. Global gesehen sind die USA unverändert Jordaniens wichtigster Absatzmarkt. Am meisten importiert Jordanien aus Saudi-Arabien, gefolgt von China.

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Jordanien sind gut, auch wenn wenig intensiv. Das bilaterale Handelsvolumen ist mit 268 Mio. CHF (2019) gering und rückläufig. Die Bilanz ist stark zugunsten der Schweiz. Bemerkenswert sind die 2019 aussergewöhnlich hohen Goldeinfuhren aus Jordanien in die Schweiz. Der *Swiss Jordanian Business Club* ist weiterhin als Plattform für bilaterale Geschäftskontakte tätig.

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie hat das Königreich gesundheitspolitische Überlegungen eindeutig über die Bedürfnisse der Wirtschaft gestellt, wodurch letztere seit Mitte März 2020 weitgehend zu erliegen kam. Besonders hart getroffen ist die in den vergangenen Jahren stark wachsende Tourismusbranche. Auch im Bereich der Rimessen ist ein massiver Rückgang zu erwarten. Die Regierung hat mehrere Notstandsdekrete erlassen, welche die Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in dieser Krise regulieren. Offizielle Schätzungen zu den Kosten der Krise für die Wirtschaft gibt es bislang keine.

1 Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

Die **Wachstumsrate** des BIP blieb 2019 mit 2.0%¹ erneut unter den Erwartungen. Sie liegt damit deutlich unter dem Wert von 6.5%, welchen Jordanien in den Jahren 2000-2009 kannte.² 2010-2018 betrug das durchschnittliche Wachstum 2.4%. Dieser Einbruch in den vergangenen Jahren ist zumindest teilweise auf die Syrienkrise und die Situation im Irak zurückzuführen, beides wichtige Handelspartner beziehungsweise Teile zentraler Handelsrouten für Jordanien. Obschon dank neuer sicherheitspolitischer Gegebenheiten die seit 2015 geschlossenen Grenzübergänge zum Irak und Syrien in den vergangenen Jahren wieder geöffnet werden konnten, entwickelt sich die jordanische Wirtschaft nur zögerlich (siehe Kapitel 3.1).

Die **makroökonomische Stabilität** ist weiterhin eine der grossen Sorgen Jordaniens und seiner internationalen Geldgeber. Die Verschuldung ist im Vergleich zum Vorjahr um 470 Basispunkte angestiegen und stellt mit 99.1% des BIP eine massive Belastung für den Staatshaushalt dar.³ Gut ein Drittel (35.5%) der jordanischen Staatsschulden gehen auf ausländische Gläubiger zurück.⁴ Die Zinssätze für jordanische Staatsanleihen sind 2019 im Vergleich zu früheren Jahren gesunken und betragen heutzutage 5.578% (10-Jahres-Obligation). Dies dürfte mitunter auf die Heraufstufung Jordaniens Glaubwürdigkeit auf BB- durch die internationale Ratingagentur *Fitch* im Juni 2019 zurückzuführen sein.

Nach der erfolgreichen Eindämmung des Budgetdefizits 2016-2017, steigt seit 2018 der **Fehlbetrag im Staatshaushalt** wieder an und betrug 2019 5.1% des BIP.⁵ Dies ist sowohl auf Mindereinnahmen als auch auf Mehrauslagen zurückzuführen. Nennenswert ist namentlich der Zigaretenschmuggel, welcher seit der Öffnung der Grenze zu Syrien (Oktober 2018) zu einschneidenden Ausfällen im Staatshaushalt geführt hat. Auch die abnehmenden Importe (Zoll) und die trotz Gesetzesreform schwachen Steuereinnahmen⁶ haben zu Einnahmenseinbussen für die Behörden geführt. Gleichzeitig wurden die Löhne und Renten im letzten Quartal 2019 teilweise bedeutend erhöht, was den Staatshaushalt zusätzlich belastet. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der landesweite, einmonatige Lehrerstreik im September 2019, der mit Lohnerhöhungen im Umfang von 35-60% für den öffentlichen Bildungssektor ab Januar 2020 beendet wurde. Jordanien verwendete 2019 für die laufenden Ausgaben knapp 86% seines Budgets.⁷

Die offizielle **Arbeitslosigkeitsrate** lag 2019 bei rund 19.1%, wobei die Dunkelziffer deutlich höher sein dürfte (>30%). Dies entspricht einem Anstieg von ca. 0.8% im Vergleich zum Vorjahr. Besonders stark davon betroffen sind junge Erwachsene sowie Frauen. Die Beschäftigungsquote ist mit rund 39% im internationalen Vergleich sehr tief. Mit 14.4% ist die Beteiligung von Frauen am jordanischen Arbeitsmarkt eine der niedrigsten weltweit.⁸ Die Arbeitslosigkeit ist bei Personen mit Hochschulbildung, welche gut die Hälfte (54.7%) der Arbeitslosen ausmachen, besonders ausgeprägt (24% sind unbeschäftigt).⁹ Ein Grund hierfür ist der schwache Privatsektor, welcher mehrheitlich Stellen für wenig qualifizierte Arbeitskräfte

¹ IWF, Article IV Consultation, März 2020.

² In absoluten Zahlen betrug das BIP 2019 rund 31.06 Mia. JOD (ca. 42.6 Mia. CHF). Das BIP-Wachstum pro Kopf ist seit 2009 negativ. Quelle: IWF, Article IV Consultation, März 2020.

³ Betrug die Brutto-Staatsverschuldung Ende 2018 28.30 Mia. JOD (ca. 3.83 Mia. CHF), waren es Ende 2019 bereits 30.77 Mia. JOD (ca. 41.67 Mia. CHF) – Tendenz steigend. Quelle: IWF, Article IV Consultation, März 2020.

⁴ IWF, Article IV Consultation, März 2020.

⁵ Die Zahl steht für das gesamte Defizit des öffentlichen Sektors gemäss Definition des IWF («*primary government balance excluding grants and transfers to NEPCO and WAJ, plus NEPCO operating balance, WAJ overall balance, and starting in 2019, water distribution companies overall balance*»). Das Primärsaldo betrug 2019 -3.8% des BIP («*primary government balance, excluding grants and transfers to NEPCO and WAJ*»).

⁶ 2019 markiert das Jahr, in welchem das neue Einkommenssteuergesetz zum ersten Mal zur Anwendung kam.

⁷ IWF, Article IV Consultation, März 2020.

⁸ Lediglich im Jemen und Irak ist dieser Indikator noch tiefer als Jordanien. Quelle: ILOSTAT Datenbank, Stand: 01.03.20.

⁹ Maram Al Khatib, «Facilitating female employment in Jordan», Youth Employment in the Mediterranean, Februar 2020, <https://unevoc.unesco.org/yem/Female+unemployment+in+Jordan+YEM+Blog&context=>.

anbietet, sowie die geringe soziale Anerkennung von Berufsbildung, was den Einstieg in technische Berufe erschwert. Die hohe Arbeitslosigkeit ist denn auch eine der Hauptsorgen der Regierung, die mittels verschiedener Programme vehement dagegen anzukämpfen versucht. Premierminister Omar Al-Razzaz will allein 2020 45'000 neue Stellen schaffen.¹⁰ Gemäss seinem Arbeitsminister wurden 2019 bereits 30'000 neue Arbeitsplätze generiert.¹¹ Angesichts der nach eigenen Angaben rund 380'000 Arbeitslosen sowie der insgesamt sehr jungen Bevölkerung – 68% davon ist unter 30 Jahre alt – bleiben die Herausforderungen trotz dieser Bemühungen jedoch enorm.¹²

Die **Schattenwirtschaft** bleibt ein Problem in Jordanien. Gemäss einer Studie des IWF beträgt deren Anteil am BIP rund 15%, wobei der Wert wahrscheinlich deutlich höher liegt, nicht zuletzt weil die Studie die Auswirkungen der syrischen Flüchtlingskrise explizit ausschliesst.¹³ Inoffizielle Quellen gehen von 35-40% aus. Zwar hat Jordanien im Einklang mit dem *Jordan Compact 2016* Arbeitsbewilligungen für syrische Flüchtlinge ausgestellt und somit zu deren Regularisierung beigetragen. Viele Flüchtlinge arbeiten jedoch weiterhin im Schwarzmarkt, nicht zuletzt aus Angst, ihren Flüchtlingsstatus und somit die sicheren sozialen Zulagen zu verlieren. Nach inoffiziellen Zahlen befinden sich zudem rund 50'000 nicht registrierte Hausangestellte in Jordanien.

Jordanien ist im Gegensatz zu seinen Nachbarn ein **ressourcenarmes Land** und daher weitgehend zum Import von Energieträgern gezwungen.¹⁴ Das Erdöl bezieht das Königreich in erster Linie aus Saudi-Arabien sowie in deutlich geringerem Ausmass aus dem Irak. 2013 unterzeichneten Jordanien und der Irak ein Abkommen für den Bau einer Erdölpipeline von Basra nach Akaba; das Projekt wurde bislang jedoch noch nicht umgesetzt. Jordanien verfügt hingegen über **signifikante Schieferölreserven**, die es zusammen mit chinesischen Investoren zu extrahieren begonnen hat. Für die Elektrizitätsherstellung greift das Königreich mehrheitlich auf fossile Brennstoffe zurück, wobei in den letzten Jahren erneuerbare Energien stark gefördert wurden. Politisch heikel und umstritten ist der 2016 abgeschlossene **Gas-Deal mit Israel**.¹⁵ Davor war lange Zeit Ägypten Jordaniens wichtigster Erdgas-Zulieferer, bis der Wegfall subventionierter Preise sowie Angriffe auf Pipelines auf der Sinai-Halbinsel der Zusammenarbeit ein Ende bereiteten.¹⁶ Schliesslich ist Jordaniens führende Rolle im globalen **Pottasche- sowie Phosphatgeschäft** hervorzuheben – beides wichtige Stützen für die hiesige Wirtschaft.

Jordanien hat zur Eindämmung der **COVID-19-Pandemie** strenge Massnahmen ergriffen, welche die Wirtschaft seit Mitte März 2020 weitgehend lahmgelegt haben. Hierzu gehören regelmässige Ausgangssperren und anhaltende Mobilitätsbeschränkungen, temporäre Schliessungen von Firmen, Geschäften und Bildungsinstituten sowie ein stark reduziertes Pensum im öffentlichen Sektor. Gemäss IWF wird die hiesige Wirtschaft im laufenden Jahr um 3.7% des BIP schrumpfen (statt wie ursprünglich erwartet um 2.1% wachsen).¹⁷ Jordanien hat

¹⁰ Quelle: <https://www.jordantimes.com/news/local/razzaz-outlines-governments-priorities-2020-2021>, konsultiert am 03.06.20.

¹¹ Quelle: <https://www.jordantimes.com/news/local/job-creation-core-governments-comprehensive-economic-plan---muasher>, konsultiert am 03.06.20.

¹² Quelle: <https://jordantimes.com/news/local/govt-created-more-8000-jobs-out-pledged-total-so-far>, konsultiert am 03.06.20.

¹³ Leandro Medina; «Shadow Economies Around the World: What Did We Learn Over the past 20 Years?», January 2018, IMF Working Papers, <https://www.imf.org/en/Publications/WP/Issues/2018/01/25/Shadow-Economies-Around-the-World-What-Did-We-Learn-Over-the-Last-20-Years-45583>.

¹⁴ Eine gute Übersicht zu diesem Thema bietet folgende Webseite: <https://fanack.com/fanack-energy/jordan/>.

¹⁵ 2016 schloss der staatliche Elektrizitätskonzern Jordaniens (genannt NEPCO) mit dem in Texas basierten, amerikanisch-israelischen Konsortium Noble Energy ein Abkommen, welches Gaslieferungen aus Israel nach Jordanien im Umfang von USD 10 Mia. und 45 Mia. Kubikmeter über 15 Jahre vorsieht. Das Erdgas soll mehrheitlich aus dem 2010 entdeckten Gasfeld Leviathan vor Israels Mittelmeerküste stammen. Seit Anfang 2020 finden erste Testlieferungen statt. Dieser lange unter Verschluss gehaltene Deal ist in Jordanien aus politischen Gründen stark umstritten, insbesondere nachdem sich in den letzten Jahren die bilateralen Beziehungen zu Israel weiter abgekühlt haben.

¹⁶ Ägypten belieferte Jordanien seit 2004 mit 250 Mio. Kubikfuss Erdgas pro Tag. Die Lieferungen nahmen ab 2009 stetig ab und wurden 2011 komplett eingestellt, nachdem 25 Sabotageakte auf die *Arab Gas Pipeline* registriert worden waren.

¹⁷ Quelle: <https://jordantimes.com/news/local/imf-predicts-jordan-economy-rebound-2021-says-fund-stands-ready-support>, konsultiert am 09.06.20.

nach Angaben der Zentralbank seit Beginn der Krise mittels Staatsanleihen mit 1.25 Mia. JOD (ca. 1.69 Mia. CHF) deutlich mehr Schulden aufgenommen als in der Vorjahresperiode (875 Mio. JOD = ca. 1.19 Mia. CHF). Die Weltbank geht denn auch davon aus, dass die Verschuldung bis Ende Jahr mit einem Anstieg auf 107% des BIP markant zunehmen wird.¹⁸ Aufgrund der schwierigen Lage auf dem internationalen Geldmarkt stehen einheimische Finanzinstitute als Darlehensgeber im Vordergrund.

Die Regierung hat zur Abfederung der negativen Konsequenzen von COVID-19 einen **nationalen Solidaritätsfonds *Himmat Watan*** geschaffen. Bis Anfang Juni 2020 wurden rund 93.5 Mio. JOD (ca. 127 Mio. CHF) in dieses Vehikel einbezahlt und 27 Mio. JOD (ca. 37 Mio. CHF) davon verwendet. Gleichzeitig hat die Regierung mittels Notrechtdekret die Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der Krise reguliert: Stand der Schutz der Arbeitnehmenden zu Beginn im Vordergrund (Entlassungsverbot, Lohnsicherheit), scheinen unternehmerische Überlegungen in der Zwischenzeit Überhand gewonnen zu haben. Firmen in besonders stark betroffenen Sektoren ist es demnach neu erlaubt, die Saläre um bis zu 60% zu senken, solange diese 150 JOD (ca. 203 CHF) pro Monat nicht unterschreiten.¹⁹ Auch im öffentlichen Sektor ist es punktuell zu Lohnkürzungen gekommen.

2 Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

2.1 Politik, Prioritäten Jordaniens

Jordanien ist darum bemüht, angesichts seiner schwierigen Wirtschaftslage Einlagen (*grants*) und Darlehen (*loans*) von ausländischen Geldgebern und internationalen Finanzinstituten zu erhalten. Als sicherer Anker in einer fragilen Region sowie Gastland zahlreicher Flüchtlinge infolge der Syrienkrise hat Jordanien in den vergangenen Jahren denn auch grosszügige Beiträge von der internationalen Gemeinschaft bekommen.

Des Weiteren hat sich Amman in jüngster Vergangenheit dafür eingesetzt, bilaterale Handelsabkommen zu seinen Gunsten zu revidieren. Beispielsweise konnten durch Verhandlungen mit der EU die Ursprungsregeln für jordanische Exporte im Einklang mit dem *Jordan Compact* von 2016 (revidiert 2018, siehe letztjähriger Wirtschaftsbericht) unter bestimmten Umständen gelockert werden. Auch mit der Türkei hat Jordanien ein neues Rahmenabkommen abgeschlossen, nachdem Amman den bisherigen, in seinen Augen unvorteilhaften Freihandelsvertrag aufgekündigt hatte (siehe Kapitel 3.1).

Bilaterale Politik

Jordanien verfügt nach eigenen Angaben über Handels- und Investitionsabkommen mit über 30 Ländern sowie der EU und EFTA.²⁰ Das Aussennetz besteht aus einer Handvoll in den Botschaften und multilateralen Missionen eingesetzten Wirtschaftsberatern, darunter bei der WTO in Genf.²¹

Zentral für Jordanien sind die Unterstützungsgelder und Budgethilfen der internationalen Gemeinschaft. Die **USA** sind der grösste individuelle Geldgeber und haben nach eigenen Angaben 2019 insgesamt über 1.5 Mia. USD (ca. 1.4 Mia. CHF) in Jordanien ausgegeben. Im Rahmen eines im Februar 2018 unterzeichneten *Memorandum of Understanding* haben sich die USA dazu verpflichtet, bis Ende 2022 Beihilfen im Umfang von (mindestens) 6.3 Mia. USD (ca. 6.0 Mia. CHF) Jordanien zur Verfügung zu stellen.²² Auch die **EU** unterstützt Jordanien

¹⁸ World Bank Jordan Economic Update, April 2020, <http://pubdocs.worldbank.org/en/914661554825485360/mpo-jor.pdf>.

¹⁹ Der Mindestlohn in Jordanien beträgt 220 JOD (ca. 298 CHF) pro Monat und soll per 01.01.21 auf 260 JOD (ca. 352 CHF) erhöht werden.

²⁰ <https://www.mit.gov.jo/Pages/viewpage?pageID=196>, konsultiert am 09.06.20.

²¹ Die Zahlen variieren je nach Quelle. Es sind jedoch 5-8 Personen, darunter in Genf, Kairo, Washington D.C. und Taipeh.

²² Dies entspricht 1.275 Mia. USD pro Jahr. Der US-Kongress hat bislang jedoch jedes Jahr mehr Gelder gesprochen, als gemäss MoU notwendig.

grosszügig, wobei nach eigenen Angaben deren gesamte Beitragszahlungen (EU plus Mitgliedstaaten) jene der USA übersteigen. Unter den EU-Mitgliedstaaten sind Deutschland und Frankreich die grössten, im Umfang etwa vergleichbaren Geldgeber. **Japan** ist ebenfalls eine wichtige Stütze Jordaniens und hat 2018 einen «strategischen Dialog» mit dem Königreich lanciert.

Die Länder des **Golf-Kooperationsrates (GCC)** zählten unmittelbar nach Ausbruch des Arabischen Frühlings zu den grössten Geldgebern Jordaniens. Mit dem Ende der 5-jährigen Finanzspritze 2016 gingen die Beihilfen jedoch stark zurück. 2018 beschloss Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Kuwait im Laufe der Strassenproteste und Regierungskrise ein neues fünfjähriges Paket im Umfang von 2.5 Mia. USD (ca. 2.4 Mia. CHF), wobei im Gegensatz zur Vereinbarung von 2011 das Geld mehrheitlich als Darlehen statt Einlagen daherkommt. Katar, das seit Ausbruch der Katarkrise im Juni 2017 vom GCC ausgeschlossen ist, setzte Jordanien zeitgleich 500 Mio. USD (ca. 480 Mio. CHF) in Aussicht. Hinzu kommen insgesamt 20'000 Stellen, welche mittels Online-Agentur in Katar jordanischen Arbeitskräften angeboten werden, sowie eine Beihilfe von 30 Mio. USD (ca. 29 Mio. CHF) zugunsten des Pensionsfond der jordanischen Streitkräfte.

Multilaterale Politik

Im März 2020 bewilligte der **IWF** ein neues, vierjähriges *Extended Fund Facility Arrangement* im Umfang von 1.3 Mia. USD (ca. 1.2 Mia. CHF). 10% des Betrags (139 Mio. USD) wurden unmittelbar nach Abschluss der Vereinbarung freigegeben. Das Programm folgt auf und ersetzt das 2016 abgeschlossene, dreijährige Abkommen, dessen dritte und letzte Tranche von 166 Mio. USD (ca. 159 Mio. CHF) im Mai 2019 ausbezahlt worden war.²³ Im Vordergrund des neuen Programms stehen die Förderung des Wirtschaftswachstums sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen, während die fiskalpolitische Konsolidierung und der Abbau der Staatsschulden im Gegensatz zum früheren Abkommen erst in einer zweiten Phase angegangen werden sollen. Am 20. Mai 2020 hiess der IWF den jordanischen Antrag nach einer COVID-19-Soforthilfe gut und beschloss weitere 396 Mio. USD (ca. 380 Mio. CHF) zugunsten des Königreichs.

Auch die **Weltbank** unterstützt Jordanien weiterhin grosszügig.²⁴ 2019 sticht mit 1.45 Mia. USD (ca. 1.39 Mia. CHF) das Projekt *Second Equitable Growth and Job Creation Programmatic Development Policy Financing* hervor – der mit Abstand grösste Kredit der letzten Jahre. Es handelt sich dabei um eine Budgethilfe zur Unterstützung der wirtschaftlichen Reformen der Regierung.

Als Heimat von rund 2.2 Mio. palästinensischen Flüchtlingen beobachtet Jordanien die Entwicklungen rund um das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (**UNRWA**) genau. Der jordanische Aussenminister hat ähnlich wie im Vorjahr international stark für die Sicherung dessen Finanzierung gewiebelt. Trotzdem musste die UNRWA 2019 den Gürtel enger schnallen und ihre Aktivitäten teilweise zurückfahren. Das Budgetdefizit lag mit 90 Mio. USD (ca. 86 Mio. CHF) in vergleichbarem Rahmen wie im Vorjahr. Das Problem der Unterfinanzierung der UNRWA bleibt bis auf Weiteres bestehen und dürfte sich im Lichte der COVID-19-Krise weiter verschärfen (mehr Bedarf, weniger Gelder).

Im Februar 2019 organisierte das Vereinigte Königreich die sogenannte **London Initiative**. Das Ziel des Grossanlasses war, Jordanien bei der Förderung von ausländischen Direktinvestitionen zu unterstützen, indem das Königreich die geplanten Wirtschaftsreformen und aussichtsreiche Projekte einer Bandbreite potentiell interessierter und finanzkräftiger

²³ Unter dem *Extended Fund Facility Arrangement* von 2016 wurden 309 Mio. USD von insgesamt 773 Mio. USD in drei Tranchen (unmittelbar nach Abschluss, im Juni 2017 und im Mai 2019) ausbezahlt. Das Programm wurde nicht zu Ende geführt.

²⁴ Liste aller Projekte der Weltbank in Jordanien bzw. summarische Übersicht der geflossenen Gelder: https://projects.worldbank.org/en/projects-operations/projects-list?countrycode_exact=JO und <https://financesapp.worldbank.org/en/summaries/ibrd-ida/#ibrd-len/countries=JO>.

Firmen vorstellt (www.londonjordan.co.uk). Die Konferenz diente letztendlich jedoch vor allem der Gutsprache weiterer Unterstützungsgelder durch ausländische Staaten, an welcher Jordanien angeblich 1.8 Mia. USD (ca. 1.7 Mia. CHF) versprochen wurden. Des Weiteren, findet jedes zweite Jahr das regionale **World Economic Forum (WEF)** für den Mittleren Osten und Nordafrika am Toten Meer in Jordanien statt (zuletzt im April 2019).²⁵

2.2. Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial)

Der Botschaft sind keine diskriminierenden Massnahmen gegenüber Schweizer Firmen bekannt. Zwar gibt es vereinzelt Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Freihandelsabkommens zwischen EFTA und Jordanien, Firmen anderer Länder mit ähnlicher Ausgangslage (Freihandelsabkommen) scheinen jedoch zumindest teilweise ebenfalls davon betroffen zu sein. Die Liste der schweizerisch-jordanischen Abkommen, u. a. im Wirtschaftsbereich, ist unter folgendem Link abrufbar:

https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/aussenpolitik/voelkerrecht/internationale_vertraege/datenbank_staatsvertraege.html

3 Aussenhandel

3.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Das Defizit in Jordaniens Handelsbilanz verringerte sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 12.2% und betrug -7.8 Mia. JOD (ca. 10.6 Mia. CHF). Dies ist sowohl auf steigende Exporte (5.9 Mia. JOD = ca. 8.0 Mia. CHF, +7.3%) als auch auf sinkende Importe (13.7 Mia. JOD = ca. 18.6 Mia. CHF, -4.8%) zurückzuführen.²⁶ Ersteres ist v. a. der zunehmenden Ausfuhr von Textilien (+11.0%), rohem Kali (+9.0%) und Dünger (+13.7%), rohem Phosphat (+1.2%) und chemischen Produkten (+27.5%) zu verdanken. Stark rückläufig war hingegen der Export von pharmazeutischen Produkten (-2.4%). Der Import elektrischer Geräte und Zubehöre stieg an (+4.9%), wurde jedoch durch die wertmässig geringeren Einfuhren von Rohöl (-23.6%), gefolgt von Maschinen und Geräten (-0.1%), Fahrzeugen und Motorfahrrädern (-16.7%), Getreide (-5.0%) und Eisen (-11.7%) überwogen.

Jordaniens grösster Absatzmarkt blieben 2019 unverändert die USA, wobei die **Exporte** mit 1356.9 Mio. JOD (1837.4 Mio. CHF) um 10.4% zunahmen. Auch die Exporte nach Saudi-Arabien (544.9 Mio. JOD = ca. 737.9 CHF, +8.2%) stiegen nach einem Rückgang im Vorjahr wieder deutlich an. Die Ausfuhren in die EU (151.9 Mio. JOD = ca. 206.0 Mio. CHF) nahmen um 7.3% zu, wobei die Niederlande unverändert den Hauptabsatzmarkt darstellt. Die Exporte in nicht-arabische Länder Asiens wuchsen mit 5.3% im Vergleich zum Vorjahr weniger schnell; wie bis anhin ging gut die Hälfte davon nach Indien (496.4 Mio. JOD = ca. 672.2 Mio. CHF, +2.2%).

Die **Importe** waren mit Ausnahme jener aus den nicht-arabischen Ländern Asiens (4838.5 Mio. JOD = ca. 6651.9 Mio. CHF, +11.2%) 2019 rückläufig. Jordaniens wichtigste Handelspartner sind nach Asien die arabischen Länder (3547.4 Mio. JOD = ca. 4803.6 Mio. CHF, -7.8%), dessen Schwergewicht Saudi-Arabien (2205.9 Mio. JOD = ca. 3048.0 Mio. CHF, -7.8%) darstellt. Die Einfuhren aus der EU (2729.4 Mio. JOD = ca. 3695.9 Mio. CHF) verzeichneten einen Rückgang von -12.9%, wobei rund ein Drittel davon aus Deutschland stammte (583.9 Mio. JOD = ca. 790.7 Mio. CHF, -11.5%). Ebenfalls geringer als im Vorjahr waren die Importe aus den NAFTA-Ländern (1302.7 Mio. JOD = ca. 1764.0 Mio. JOD, -13.1%), darunter den USA (1135.9 Mio. JOD = ca. 1538.2 Mio. CHF, -9.3%).

²⁵ Quelle: www.weforum.org/events/world-economic-forum-on-the-middle-east-and-north-africa, konsultiert am 09.06.20.

²⁶ Department of Statistics of Jordan, Februar 2020, http://dos.gov.jo/dos_home_e/main/archive/trade/2020/EXT_Feb.pdf.

Die **Wiedereröffnung der Grenzen** zum Irak²⁷ und zu Syrien²⁸ haben auch 2019 nicht zur erhofften Wiederbelebung alter Handelsrouten und wichtiger Absatzmärkte geführt. Der Handelsumsatz mit dem **Irak** ist 2019 zwar um 9.9% gewachsen, wodurch sich der positive Trend des Vorjahres – wenn auch verlangsamt – fortsetzt.²⁹ Dies ist jedoch in erster Linie auf den Import täglicher Lieferungen von Rohöl seit September 2019 zurückzuführen, welche basierend auf einem im Februar 2019 unterzeichneten *Memorandum of Understanding* erfolgen. Die jordanischen Ausfuhren sind im Gegensatz dazu im Vergleich zum Vorjahr um 9.1% geschrumpft. In Bezug auf **Syrien** sind die jordanischen Exporte 2019 mit 60.7% im Vergleich zum Vorjahr kräftig gewachsen. Ihr Umfang liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem Wert früherer Jahre. Die Einfuhren aus Syrien sind hingegen geschrumpft und haben ein Allzeittief seit der Jahrtausendwende erreicht. Trotz zunehmender bilateraler Kontakte gibt es weiterhin Verstimmungen zwischen den beiden Parteien hinsichtlich der Einfuhrbestimmungen und -zölle. Erwähnenswert ist zudem das neue, im Oktober 2019 abgeschlossene **Rahmenabkommen mit der Türkei**, welches das 2018 gekündigte Freihandelsabkommen ersetzt hat.

Die weitgehende Schliessung der Aussengrenzen sowie die Verlangsamung der Wirtschaftsaktivität im Inland infolge der **COVID-19-Pandemie** hat den bisherigen Trend sinkender Importe befeuert. Gemäss jordanischer Statistikbehörde gingen diese im ersten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 8.1% auf rund 3 Mia. JOD (ca. 4 Mia. CHF) zurück. Gleichzeitig konnte das Königreich seine Ausfuhren steigern: Im Vergleich zur Vorjahresperiode stiegen die Exporte um 7.5% auf 1.3 Mia. JOD (ca. 1.8 Mia. CHF). Der stärkste Einschnitt ist bei den Wiederausfuhren zu verzeichnen (-22.8%, 178 Mio. JOD = ca. 241 Mio. CHF). Das Handelsdefizit Jordaniens ist im ersten Quartal 2020 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15.3% auf 1.6 Mia. JOD (ca. 2.2 Mia. CHF) gesunken.³⁰

3.2 Bilateraler Handel

Das bilaterale Handelsvolumen³¹ ist mit 268.4 Mio. CHF – in anderen Worten 0.1% des kumulierten Aussenhandels der Schweiz – gering. Es hat im Vergleich zum Vorjahr um 9.9% abgenommen, wobei diese Zahl angesichts des kleinen Gesamtvolumens und grossen Gewichts der einzelnen, von Jahr zu Jahr variierenden Positionen kaum aussagekräftig sein dürfte. Rechnet man die Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten dazu, betrug das Gesamttotal 328.9 Mio. CHF. Jordanien nimmt somit mit einem ähnlichen Umfang wie Bahrain, Iran, Oman und Irak den 71. Platz in der Rangliste der Schweizer Handelspartner ein.³²

Die Handelsbilanz ist eindeutig zugunsten der Schweiz, welche 2019 Güter im Wert von 258.3 Mio. CHF nach Jordanien exportierte (-10.4%). Die Importe aus Jordanien bleiben im Vergleich zum Vorjahr stabil bei rund 10.1 Mio. CHF. Rechnet man die Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten dazu, sind die Einfuhren in die Schweiz jedoch rund fünf Mal höher (51.7 Mio. CHF). Dies ist auf den Import von 978 kg Gold im Wert von 41.6 Mio. CHF zurückzuführen. Die Handelsbilanz sank 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 10.8% und betrug 2018 248 Mio. CHF (zugunsten der Schweiz).

²⁷ Nachdem seit der Wiedereröffnung des jordanisch-irakischen Grenzüberganges in Trebil-Karameh im August 2017 der Handel zu Beginn mittels Umladung an der Grenze stattfand, können die Lastwagen seit März 2019 wieder in beiden Ländern zirkulieren.

²⁸ Die Wiedereröffnung des jordanisch-syrischen Grenzüberganges Jaber-Nassib fand im Oktober 2018 statt.

²⁹ Quelle: Datenbank des *Department of Statistics of Jordan*, <http://dos.gov.jo>, konsultiert am 26.03.20.

³⁰ Quelle: <https://www.jordantimes.com/news/local/jordan-total-exports-23-q1-2020>, konsultiert am 09.06.20.

³¹ Konjunkturelles Total: Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

³² Kumulierter Aussenhandel der Schweiz, Konjunkturelles Total, 2019, Eidgenössische Zollverwaltung, Zahlen für ausgewählte Länder der MENA-Region zum Vergleich (Rang/Gesamttotal in Mia. CHF): VAE (11./10.6), Saudi-Arabien (34./1.9), Israel (37./1.4), Katar (38./1.3), Ägypten (39./1.3), Kuwait (58./0.5), Libanon (65./0.4), Bahrain (60./0.3), Jordanien (71./0.3), Iran (72./0.3), Oman (73./0.3), Irak (75./0.2).

Wie im Vorjahr stellte die Kategorie *Textilien, Bekleidung, Schuhe* rund die Hälfte aller **Importe** dar (CHF 5.0 Mio., +19.4%). Die Einfuhr von *Maschinen, Apparate, Elektronik* (2.5 Mio. CHF, -4.1%), welche im Vorjahr stark angewachsen war, blieb relativ stabil bei rund einem Viertel aller Importe. Des Weiteren importierte die Schweiz *Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie* (+1.2 Mio. CHF, +14.7%) sowie, in geringerem Ausmass, *Fahrzeuge* (0.6 Mio. CHF, -61.4%) aus Jordanien.

Die Schweizer **Exporte** nach Jordanien bestehen knapp zur Hälfte aus *Produkten der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie* (119.3 Mio. CHF, -12.8%), gefolgt von *Präzisionsinstrumenten, Uhren, Bijouterie* (72.8 Mio. CHF, -6.3%), *Fahrzeugen* (36.0 Mio. CHF, +5.7%) und *Maschinen, Apparate, Elektronik* (11.0 Mio. CHF, -38.4%).

Infolge der **COVID-19-Pandemie** sind die Ausfuhren aus der Schweiz nach Jordanien eingebrochen (-34.2% im März 2020, -75.5% im April 2020, im Vergleich zur Vorjahresperiode). Ähnliches gilt für die jordanischen Einfuhren in die Schweiz, welche Anfang Jahr noch deutlich zugenommen hatten (im Vergleich zur Vorjahresperiode +120.2% im Januar, +50.0% im Februar, -78.7% im März, -35.3% im April). Der Rückgang ist im Verhältnis zum Gesamthandel der Schweiz stark überdurchschnittlich.³³

4 Direktinvestitionen

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Gemäss dem *World Investment Report 2020* von UNCTAD haben sich die direkten Auslandsinvestitionen in Jordanien 2019 auf tiefen Niveau stabilisiert (Zufluss von 916 Mio. USD = ca. 871 Mio. CHF).³⁴ Im Vergleich zur Periode 2014-2017, als durchschnittlich rund 1840 Mio. USD (ca. 1748 Mio. CHF) pro Jahr nach Jordanien flossen, haben sich die Zuflüsse seither halbiert. Als Grund hierfür werden die rückgängigen Investitionen im Energiesektor genannt. Die Direktinvestitionen werden gemäss UNCTAD in verschiedenen Sektoren getätigt, darunter in der Produktion, im Immobilienmarkt und im Dienstleistungssektor. Gemäss UNCTAD liegt der absolute Wert der ausländischen Direktinvestitionen bei schätzungsweise 36 Mia. USD (ca. 34 Mia. CHF). Global wird 2020 infolge der COVID-19-Krise ein Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen von 40% erwartet.

Jordanien scheint die Schwachpunkte in seiner Gesetzgebung und Praxis erkannt zu haben und hat gezielt Massnahmen ergriffen, um das Geschäftsklima zu verbessern. Mit neu 69 Punkten (im Vorjahr 61) hat Jordanien im **Ease of Doing Business-Index** der Weltbank eindrückliche 29 Plätze gutgemacht und liegt somit neu auf Rang 75.³⁵ Dies ist insbesondere auf folgende Reformen zurückzuführen: Einführung eines neuen Gesetzes für gesicherte Transaktionen, Anpassung des Insolvenzgesetzes sowie die Schaffung eines einheitlichen, modernen Sicherheitsregisters basierend auf einer Meldepflicht. Jordanien liegt somit deutlich über dem Durchschnittswert (60 Punkte) der Region (Mittlerer Osten und Nordafrika).

Das 2014 eingeführte Investitionsgesetz hat zum Ziel, bestehende und neue Investitionen in Jordanien zu fördern. Die für die Umsetzung des Gesetzes zuständige **Jordan Investment Commission** (JIC) unterstützt über das bei ihr angesiedelte *Investment Window* in- und ausländische Investoren (<https://www.jic.gov.jo/en/the-investment-window/>). Im Oktober 2019 führte Jordanien einen neuen Mechanismus ein, welcher Investoren ermöglichen soll, Beschwerden gegenüber Entscheiden von Staatsagenturen einzureichen. Im November 2019 lancierte die JIC schliesslich eine elektronische App, über welche sie bis Mitte 2020 bis zu 60 verschiedene Dienstleistungen anbieten will (*e-services*).

³³ Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, letztes Update: 04.06.20. Konjunkturelles Total: Ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

³⁴ World Investment Report 2020, UNCTAD, <https://unctad.org/en/pages/newsdetails.aspx?OriginalVersionID=2396>.

³⁵ Quelle: <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2019/10/24/doing-business-2020-with-a-strong-reform-agenda-jordan-joins-the-top-3-global-improvers>, zuletzt konsultiert am 05.06.20.

Die Einnahmen aus dem **Tourismussektor** sind nach Angaben der jordanischen Zentralbank 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 10.2% angestiegen und betragen über 4.11 Mia. JOD (ca. 5.57 Mia. CHF). Rund 5.36 Millionen Touristen³⁶ sollen 2019 ins Königreich gereist sein, was einem Anstieg von 8.9% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser positive Trend kam mit dem Ausbruch der globalen **COVID-19-Krise** und den darauffolgenden Reiseeinschränkungen Anfang 2020 zu einem abrupten Ende. Schätzungen zufolge trägt die Tourismusbranche indirekt mit bis zu knapp 20% zum Bruttoinlandprodukt bei.³⁷ Während das stete Wachstum bis Februar 2020 entsprechend gefeiert wurde, steigt die Nervosität zunehmend angesichts des kompletten Ausfalls aufgrund der COVID-19-Pandemie seit Mitte März 2020. Internationale Linienflüge werden voraussichtlich frühestens Anfang Juli 2020 wiederaufgenommen und die strengen, obligatorischen Quarantänemassnahmen sind mit Ferienreisen inkompatibel. Einheimischer Tourismus ist seit dem 7. Juni 2020 wieder möglich und soll mittels eines Stimulierungsprogramms gefördert werden.

Die COVID-19-Krise wird auch schwerwiegende Folgen im Bereich der **Rimessen** von Auslandjordaniern haben. Nach Angaben der Weltbank sollen die Einnahmen aus dieser Quelle 2019 ungefähr 4.6 Mia. USD (ca. 4.4 Mia. CHF) betragen (zum Vergleich: 4.1 Mia. USD = ca. 3.9 Mia. CHF in 2018). Die Überweisungen sind im Quartal 2020 erwartungsgemäss rückläufig (-5.4%, 600 Mio. JOD = ca. 814 Mio. CHF, gemäss jordanischer Zentralbank). Die Tendenz dürfte sich in den kommenden Monaten noch verstärken; die Weltbank rechnet mit einem durchschnittlichen Rückgang von 20% weltweit.³⁸ Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass infolge der globalen Krise eine grosse Anzahl jordanischer Wanderarbeiter ihre Stelle verlieren und in die Heimat zurückkehren dürften, was den Druck auf den Arbeitsmarkt erhöhen wird. Die Überweisungen aus Jordanien ins Ausland durch hiesige Wanderarbeiter und Flüchtlinge beliefen sich gemäss Weltbank 2018 auf 637 Mio. USD (ca. 613 Mio. CHF). Die Schweiz hat am 22. Mai 2020 zusammen mit dem Vereinigten Königreich einen Appell zur Abfederung des starken Rückgangs der Geldüberweisungen in Länder mit niedrigem Einkommen lanciert, welchem sich Jordanien ebenfalls angeschlossen hat.³⁹ Die jordanische Regierung hat gleichzeitig durchblicken lassen, dass sie am bereits vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie angestrebten Ziel, wegen der hohen Arbeitslosigkeit Wanderarbeiter zunehmend mit lokalen Arbeitskräften zu ersetzen, festhalten und die aktuelle Lage für dessen zügige Umsetzung nutzen will.

4.2 Bilaterale Investitionen

Es gibt nur wenige Schweizer Investitionen in Jordanien. Es handelt sich dabei mehrheitlich um grosse Konzerne wie beispielsweise Nestlé und ABB. Der Umfang der Investitionen ist nicht bekannt.

5 Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, «Landeswerbung»

5.1 Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

Die Schweiz fördert ihre Handels-, Wirtschafts- und Tourismusinteressen in Jordanien bislang nur punktuell und mehrheitlich auf Anfrage von Schweizer Firmen. Die Botschaft pflegt den Kontakt zu Schweizer Unternehmern sowohl durch direkte Kontakte als auch über den *Swiss Jordanian Business Club*. Der Verband *Swiss Education Group*, welcher mehrere Schweizer Privatschulen im Bereich des Gastgewerbes vereint, organisiert zwei Mal jährlich einen Anlass für jordanische Interessenten. *Switzerland-Global Enterprise* (S-GE) und *Schweiz Tourismus* sind in Jordanien nicht präsent.

³⁶ «Overnight tourists»

³⁷ Middle East Petroleum and Economic Publications (Cyprus) Ltd, «Coronavirus Set To Crush North Africa's Tourism Sector», 20.03.20.

³⁸ «World Bank Predicts Sharpest Decline in Remittances in Recent History», Press Release, 22.04.20, <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2020/04/22/world-bank-predicts-sharpest-decline-of-remittances-in-recent-history>.

³⁹ Quelle: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-79217.html>, konsultiert am 22.05.20.

5.2 Interesse Jordaniens für die Schweiz

- **Tourismus, Bildung, andere Dienstleistungen:** Die Schweizerische Botschaft in Jordanien hat 2019 insgesamt 2364 Visa ausgestellt, davon gut 400 aus dem Irak (Seitenakkreditierung der Vertretung). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl ausgestellter Visa leicht rückläufig (2676 Visa, -11.7%). Geschäftsreisen, private und offizielle Besuche gehören nebst Tourismus zu den Hauptgründen für Reisen in die Schweiz.
- **Investitionen:** Der Botschaft sind ausser der Firma Cedem (Medizinische und Nahrungsmittelergänzungsprodukte) mit Sitz in Zürich und einer Filiale in Amman keine nennenswerten jordanischen Investitionen in der Schweiz bekannt.
- **Finanzplatz Schweiz:** Es verfügt keine Schweizer Bank über eine Filiale oder Bankenlizenz in Jordanien. Julius Baer (regionaler Sitz in Dubai) hat jedoch zusammen mit der Botschaft in der Vergangenheit Anlässe zur Kundengewinnung in der Residenz durchgeführt.

6 Annex

ANHANG 1

Wirtschaftsstruktur

	Jahr 2014	Jahr 2018 ⁴⁰
Verteilung des BIP¹		
Primärsektor	4.6%	5.6%
Industrie (Inkl. Bau)	28.3%	27.6%
Manufacturing	20.0%	19.0%
Dienstleistungen	61.1%	61.8%
- davon öffentliche Dienstleistungen	n/a	n/a

	Jahr 2014	Jahr 2019
Verteilung der Beschäftigung²		
Primärsektor	3.4%	3.1%
Verarbeitende Industrie	25.6%	24.5%
Dienstleistungen	71.0%	72.4%
- davon öffentliche Dienstleistungen	n/a	n/a

Quelle(n):

¹ Weltbank, Online Datenbank, abgerufen am 16.06.20.

² International Labour Organization, ILOSTAT Datenbank, abgerufen am 01.03.20.

⁴⁰ Die Zahlen für 2019 wurden noch nicht veröffentlicht.

Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2018	2019	2020 (est.)⁴¹
BIP (Mrd. USD)*	42.29	43.81	45.58
BIP/pro Kopf (USD, nominal)*	4270	4350	4464
Wachstumsrate (% des BIP)*	1.9	2.0	2.1**
Inflationsrate (%)*	4.5	0.3	1.5
Arbeitslosigkeit (%)*	18.3	19.1***	n/a
Haushaltssaldo (ohne int. Hilfe, % des BIP)*	-4.2	-5.1	-4.0
Ertragsbilanz (ohne int. Hilfe, % des BIP)*	-10.6	-6.1	-6.9
Gesamtverschuldung (% des BIP)*	94.4	99.1	100.4
Schuldendienst (in Mia. USD)*	3.1	4.2	4.2
Reserven (Importmonate)*	6.7	7.0	7.7

Quellen:

* [Internationaler Währungsfond \(IWF\), 2020 Article IV Consultation, 12.03.20.](#)

** [Gemäss neuesten Schätzungen des IWF soll die jordanische Wirtschaft im laufenden Jahr um 3.7% des BIP schrumpfen. Quelle: <https://www.imf.org/en/Countries/JOR>, zuletzt konsultiert am 16.06.20.](#)

** [Quelle: Statistikdepartement Jordaniens, Jahresdurchschnitt, <http://dosweb.dos.gov.jo/>.](#)

⁴¹ Die Zahlen wurden vor Ausbruch der COVID-19-Krise veröffentlicht und tragen demnach den aktuellen Entwicklungen (Rezession) nicht Rechnung.

Handelspartner **Jahr: 2019**

Aussicht gemäss Aufenthaltsland*

Platz	Land	Exporte** vom Aufenthaltsland (Mio. JOD)	Anteil	Ver. ⁴²	Platz	Land	Importe vom Aufenthaltsland (Mio. JOD)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	USA	1357	27.2%	10.4%	1	Saudi-Arabien	2206	16.1%	-7.8%
2	Saudi Arabien	545	10.9%	8.2%	2	China	2192	16.0%	11.6%
3	Indien	496	9.9%	2.2%	3	USA	1136	8.3%	-9.3%
4	Irak	427	8.5%	-9.1%	4	Türkei	625	4.6%	14.2%
5	Kuwait	210	4.2%	22.4%	5	Indien	612	4.5%	52.0%
6	VAE	186	3.7%	1.1%	6	Deutschland	584	4.3%	-
7	China	142	2.9%	91.8%	7	Ägypten	562	4.1%	41.9%
8	Pal. Autonomiebehörde	114	2.3%	1.2%	8	Italien	432	3.1%	-3.0%
27	Schweiz***)	21	0.4%	1250.8%	27	Schweiz***)	89	0.6%	-
	EU****	157	3.1%	-27.2%		EU***	2567	18.7%	-
	Total	4992	100%	6.8%		Total	13'729	100%	-4.8%

* Quelle: Datenbank des Statistikdepartements Jordaniens, März 2020.

** Ohne Wiederausport, d.h. nur nationale Exporte. Der Gesamtexport (inkl. Wiederausport) betrug 2019 5902 Mio. JOD. Quelle: Statistikdepartement Jordanien, http://dos.gov.jo/dos_home_e/main/archive/trade/2020/EXT_Feb.pdf.

*** Zum Vergleich die Zahlen der Schweizerischen Zollverwaltung:

- Exporte: 277 Mio. CHF, -13.5% im Vergleich zum Vorjahr)
- Importe: 52 Mio. CHF (davon Gold im Umfang von knapp 42 Mio. CHF), +423.5% im Vergleich zum Vorjahr

**** Summe der 27 EU-Mitgliedsländer, Datenbank des Statistikdepartements Jordaniens, März 2020. Die Zahl weicht leicht von jener in der Jahreszusammenfassung desselben Amtes ab (Exporte: 152 Mio. JOD; Importe 2729 Mio. JOD).

Wechselkurs am 16.06.20: 1 JOD = 1.41044 USD (nach dem Währungsrechner von OANDA, <https://www.oanda.com/lang/de/currency/converter/>)

Total Exporte für Jordanien 2019: 5.9 Milliarden JOD = 8.3 Milliarden USD.

Total Importe für Jordanien 2019: 13.7 Milliarden JOD = 19.3 Milliarden USD.

⁴² Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Das Handelsdefizit für Jordanien im Jahr 2019 beträgt somit 7.8 Milliarden JOD = 11.0 Milliarden USD.

Quelle(n):

Department of Statistics of the Hashemite Kingdom of Jordan, letzter Zugriff: 16.06.20,
<http://dosweb.dos.gov.jo/economic/externaltrade/>.

ANHANG 4

Handelsentwicklung

PROVISORISCHE ERGEBNISSE

Eidgenössische Zollverwaltung EZV, Aussenhandelstatistik, 3003 Bern

TN103: Schweizerischer Aussenhandel nach Ländern und Kapiteln

16.01.2020

Periode: Januar bis Dezember 2019

Land: 307 Jordanien

* = Veränderungsrate / Anteile nicht berechenbar

** = Veränderungsrate > 999,9 %

Total 2: Ergebnisse inklusive Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Total 2		Import in Mio. CHF				Export in Mio. CHF				Saldo in Mio. CHF	
		2018	2019	+/- %	Anteil	2018	2019	+/- %	Anteil	2018	2019
Total		9.88	51.80	424.3	100.0	320.56	277.23	-13.5	100.0	310.68	225.42
01 - 24	Landwirtschaftliche Produkte	0.13	0.38	193.0	0.7	6.97	7.06	1.2	2.5	6.84	6.68
25 - 26	Mineralische Stoffe	0.00	0.09	**	0.2	0.00		-100.0	*	0.00	-0.09
27	Energieträger			*	*	1.07	0.86	-19.3	0.3	1.07	0.86
28 - 29	Chemische Grundprodukte	0.25	0.08	-68.2	0.2	1.21	1.65	35.8	0.6	0.96	1.57
30	Pharmazeutische Erzeugnisse	0.03	0.00	-99.8	0.0	129.57	109.90	-15.2	39.6	129.54	109.90
31 - 32	Düngemittel, Farbstoffe, Pigmente	0.01	0.00	-61.1	0.0	0.83	1.54	84.5	0.6	0.83	1.54
33 - 34	Schönheitsmittel, Waschmittel	0.02	0.05	114.2	0.1	4.26	5.28	24.0	1.9	4.23	5.23
35 - 38	Stärke, versch. chemische Erzeugnisse	0.00		-100.0	*	0.83	0.72	-13.2	0.3	0.83	0.72
39 - 40	Kunststoffe, Kautschuk	0.00	0.00	-33.1	0.0	1.44	0.93	-35.4	0.3	1.44	0.93
41 - 43	Felle, Leder, Lederwaren	0.01	0.02	173.7	0.0	0.19	0.12	-39.0	0.0	0.18	0.10
44 - 46	Holz, Kork, Flechtwaren	0.00	0.00	**	0.0	0.43	0.22	-48.8	0.1	0.43	0.22
47 - 49	Papier und Papierwaren	0.01	0.02	161.6	0.0	5.28	1.94	-63.3	0.7	5.27	1.92
50 - 63	Textilien und Bekleidung	4.18	4.97	18.9	9.6	1.26	0.88	-30.5	0.3	-2.91	-4.09
64 - 67	Schuhe, Schirme usw.	0.00	0.02	**	0.0	0.12	0.10	-19.6	0.0	0.12	0.08
68 - 70	Waren aus Steinen, Keramik, Glas	0.03	0.04	32.1	0.1	0.62	0.30	-51.2	0.1	0.60	0.27
71	Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie	0.09	41.68	**	80.4	35.61	22.19	-37.7	8.0	35.52	-19.48
72 - 83	Unedle Metalle und Waren daraus	0.06	0.09	48.2	0.2	1.29	2.42	88.3	0.9	1.23	2.33
84	Maschinen (nicht elektrisch)	1.92	2.30	20.0	4.4	14.76	7.70	-47.8	2.8	12.84	5.39
85	Maschinen (elektrisch)	0.62	0.53	-13.6	1.0	5.13	4.72	-8.0	1.7	4.51	4.19
86 - 89	Fahrzeuge, Flugzeuge usw.	1.45	0.56	-61.5	1.1	34.07	36.01	5.7	13.0	32.62	35.45
90	Opt. / medizin. Instrumente	0.69	0.43	-37.2	0.8	8.35	9.07	8.6	3.3	7.66	8.64
91	Uhrmacherwaren	0.33	0.42	25.8	0.8	66.08	60.33	-8.7	21.8	65.75	59.91
92	Musikinstrumente			*	*	0.05		-100.0	*	0.05	
93	Waffen und Munitionen			*	*	0.03	0.06	114.2	0.0	0.03	0.06
94	Möbel, Bettzeug usw.	0.04	0.12	200.9	0.2	0.94	2.99	219.5	1.1	0.90	2.88
95 - 96	Spielzeuge, Sportgeräte usw.	0.02	0.02	-13.7	0.0	0.15	0.24	63.4	0.1	0.13	0.22
97	Kunstgegenstände, Antiquitäten	0.00	0.00	-1.1	0.0	0.01		-100.0	*	0.01	0.00

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, provisorische Ergebnisse, 16. Januar 2020.

ANHANG 5

Hauptinvestoren nach Land

Jahr: 2019

Platz	Land	Direktinvestitionen (Mio. USD, Bestand)	Anteil	Veränderun g (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (Mio. USD)
1					
2					
...	EU	<i>n/a</i>	<i>n/a</i>	<i>n/a</i>	<i>n/a</i>
...	Schweiz	<i>n/a</i>	<i>n/a</i>	<i>n/a</i>	<i>n/a</i>
	Total	35 109	100%	3.1%	916

Quelle(n): United Nations Conference on Trade and Development UNCTAD, *World Investment Report 2020*, issued on 16.06.20, letzter Zugriff: 16.06.20.

https://unctad.org/en/PublicationsLibrary/wir2020_en.pdf